



VORWORT

Das neue Kerncurriculum Deutsch für die Jahrgänge 5 – 10 des Gymnasiums ist am 01.08.2015 in Kraft getreten. Darin wird zum **Bildungsauftrag des Faches Deutsch** folgendes festgestellt:

- „Der Deutschunterricht im Gymnasium leistet einen wesentlichen Beitrag zur **sprachlichen, literarischen und medialen Bildung** der Schülerinnen und Schüler. In der Auseinandersetzung mit Texten und Medien und in der Reflexion sprachlichen Handelns entwickeln sie Verstehens- und Verständigungskompetenzen, die ihnen helfen, die Welt zu erfassen und eigene Positionen und Werthaltungen begründet einzunehmen. Das Fach Deutsch trägt damit zur **Persönlichkeitsbildung** der Schülerinnen und Schüler bei. [...]“
- „Im Mittelpunkt des Faches Deutsch steht der **Umgang mit Texten und Medien, Sprache und Sprachgebrauch**. Lesefreude und Leseinteresse zu wecken und zu fördern ist eine vorrangige Aufgabe des Deutschunterrichts. [...]“
- Die **Erweiterung und Vertiefung der sprachlichen Kompetenz** der Schülerinnen und Schüler im mündlichen und schriftlichen Bereich ist daher eine der Hauptaufgaben des Deutschunterrichts. [...]“¹

Die im Fach Deutsch erwarteten Kompetenzen werden in **vier Kompetenzbereichen**² zusammengefasst, die eng miteinander verknüpft sind:

1. Kompetenzbereich **„Sprechen und Zuhören“**
2. Kompetenzbereich **„Schreiben“**
3. Kompetenzbereich **„Lesen – Umgang mit Texten und Medien“**
4. Kompetenzbereich **„Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“**.

Kompetenzen umfassen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen, über die Schülerinnen und Schüler verfügen müssen, um Anforderungssituationen gewachsen zu sein. Kompetenzerwerb zeigt sich darin, dass zunehmend komplexere Aufgabenstellungen gelöst werden können. Deren Bewältigung setzt gesichertes Wissen und die Kenntnis und Anwendung fachbezogener Verfahren voraus.

Im Unterricht soll die **Kompetenzentwicklung systematisch und kumulativ** an fachspezifischen Inhalten und unter Anwendung fachbezogener Verfahren und Methoden erfolgen, dabei sind **differenzierende Lernangebote und Lernanforderungen** aufgrund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler unverzichtbar. Allerdings gelten im Rahmen von Lernzielkontrollen für alle Schülerinnen und Schüler **einheitliche Bewertungsmaßstäbe**.³

¹ vgl. Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10. Deutsch, hrsg. vom Niedersächsischen Kultusministerium

² ebd., S. 8-11.

³ ebd., S. 12-14.



Vorbemerkungen zum schulinternen Curriculum:

Da in der Praxis alle Kompetenzbereiche eng miteinander verknüpft sind, sind im folgenden schulinternen Fachcurriculum immer wieder auftauchende und geradezu allgemeingültige Kompetenzen aus den Einzelbeschreibungen der Unterrichtseinheiten herausgenommen worden. Sie sind mitgedacht und mitgemeint, ohne immer wieder expressis verbis aufgeführt zu werden. Auch um die Übersichtlichkeit der Einheiten zu gewährleisten, werden innerhalb der Einheiten jeweils nur einzelne der als allgemeingültig erklärten Kompetenzen als sog. „**Schwerpunkt-Kompetenzen**“ aufgeführt. Sie werden jeweils in den Einheiten bewusst aufgegriffen und formuliert, wenn sie für die entsprechende Einheit von besonderer Bedeutung sind.

Auf eine zeitliche Zuordnung und die Angabe einer pro Einheit vorgesehenen Stunden- bzw. Wochenzahl wurde bewusst verzichtet. Eine Abfolge von Einheiten ergibt sich zum Teil aus fachdidaktischen Entscheidungen. **Eine Absprache des Fachkollegiums eines Jahrgangs wird empfohlen.**

Das Gymnasium Meckelfeld hat sich in dem ehemaligen KMK-Leseförderungsprojekt „ProLesen“ engagiert und zur **Leseförderung** folgendes Konzept erarbeitet:

- „Reziprokes Lesen“ (Jg. 5),
- „Lautes Denken“ und Teilnahme am bundesweiten Vorlesewettbewerb (Jg. 6),
- Teilnahme am jährlich stattfindenden Vorlesetag (alle Jahrgänge).

Zusätzliche Projekte im Rahmen des Deutschunterrichts sind u.a. die Märchenerzählerin in Jg. 5 und eine Präsentation des Marionettentheaters in Jg. 6. Weitere Projekte, wie z. B. Theaterbesuche in höheren Jahrgängen, sind gewünscht und sollten abgesprochen werden.

Das Gymnasium Meckelfeld hat eine **Kooperationsvereinbarung mit der Zentralbücherei Meckelfeld** abgeschlossen. Im ersten Schulhalbjahr erhalten alle 5. Klassen eine Einführung in die Zentralbücherei Meckelfeld.

Eine Einbeziehung der **schuleigenen Mediathek** in den Deutschunterricht sollte bei passenden Unterrichtseinheiten in allen Jahrgängen immer wieder erfolgen.

Das schulinterne Fachcurriculum Deutsch wird ergänzt durch das **schuleigene Methodencurriculum** sowie das **schuleigene Medienkonzept**, in denen der Erwerb und die Festigung fächerübergreifender Kompetenzen einzelnen Schuljahrgängen und Fächern zugewiesen werden, u. a. auch dem Fach Deutsch.

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist ein wichtiges Anliegen, um den Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium möglichst problemlos zu ermöglichen. Regelmäßig finden deshalb **Dienstbesprechungen mit den Fachkonferenzleitungen Deutsch der umliegenden vier Grundschulen** statt sowie gegenseitige **Hospitationen**.



Die Textseitenangaben in den folgenden Unterrichtseinheiten beziehen sich auf das am Gymnasium Meckelfeld eingeführte **Lehrwerk „Deutschbuch“** (Gymnasium Niedersachsen) und das begleitende Arbeitsheft aus dem **Cornelsen-Verlag**.

Grundlage der **Lektüreauswahl** in den einzelnen Klassenstufen bilden die „Empfehlungen zu literarischen Texten und Filmen im Deutschunterricht für das Gymnasium Klasse 5-10“. Auf eine gesonderte Lektüreliste wird verzichtet.

Die **Anzahl der verbindlich zu schreibenden schriftlichen Lernkontrollen** orientiert sich am Erlass „Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5-10 am Gymnasium“ (vgl. S. 10) und wurde folgendermaßen festgelegt:

- Jahrgang 5 : 5 KA (2 Aufsätze / 3 Diktate + Grammatik)
- Jahrgänge 6 – 8 : 4 KA (2 Aufsätze / 2 Diktate + Grammatik)
- Jahrgang 9 : 4 KA (3 Aufsätze / 1 Diktat + Grammatik)
- Jahrgang 10 : 4 KA (4 Aufsätze).

Die schriftlichen Lernkontrollen wechseln innerhalb eines Schuljahres in der Regel gleichmäßig zwischen Aufsätzen und Diktaten mit Grammatikanteil. Bei deren Verteilung sind fachdidaktische Überlegungen zu beachten. Absprachen des Fachkollegiums eines Jahrgangs sind wünschenswert.

Die **Zeugnisnote** im Fach Deutsch setzt sich in der Regel in etwa gleichen Teilen aus der mündlichen und schriftlichen Leistung der Schülerinnen und Schüler zusammen.